

Antrag

**der Abgeordneten Carsten Ovens, Thilo Kleibauer, Dietrich Wersich,
Dr. Jens Wolf (CDU) und Fraktion**

Betr.: 3 Prozent x 10 – Hamburgs Dekade der Wissenschaft starten

Die im Jahr 2000 von den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verabschiedete Lissabon-Strategie sollte bis zum Jahr 2010 Europa „zum wettbewerbsfähigsten, dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt“ werden lassen. Ein zentrales Mittel dazu sollte die Ausweitung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) auf 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sein. Das Nachfolgeprogramm „Europa 2020“ erneuert diese Forderung und formuliert explizit das 3-Prozent-Ziel.

Die Botschaft auf europäischer Ebene ist eindeutig: Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Europa und eine erfolgreiche digitale Transformation braucht es mehr Ausgaben für Innovation, Forschung und Entwicklung. Auch die CDU-geführte Bundesregierung hat die Investitionen im FuE-Bereich in den vergangenen Jahren durch Initiativen wie dem Hochschulpakt, der Exzellenzstrategie sowie dem Qualitäts-pakt Lehre deutlich ausgeweitet.

Die Freie und Hansestadt Hamburg liegt indes im Vergleich zu den anderen deutschen Bundesländern weit unter dem Durchschnitt der geleisteten FuE-Ausgaben. In Drs. 21/14903 gibt der Senat an, dass lediglich 2,2 Prozent des BIP in Forschung und Entwicklung investiert werden. Der großartige Erfolg der Universität Hamburg bei der Exzellenzinitiative darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Hamburger Hochschullandschaft nicht nur Spitzenforschung, sondern auch Spitzenlehre verdient. Anstatt sich auf dem Erfolg auszuruhen, sollte nun die Chance ergriffen werden, die Wissenschaft politisch stärker in den Fokus zu rücken und die richtigen Weichen für die Zukunft unserer Stadt zu stellen. Hamburg muss seiner Verantwortung gerecht werden und seine Hochschulen und Universitäten zukunftsorientiert finanzieren. Ziel einer verantwortlich handelnden Politik muss es sein, die Dekade der Wissenschaft einzuläuten.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Voraussetzungen dafür zu prüfen, allen Hamburger Hochschulen und Universitäten, für insgesamt zehn Jahre, wie vom Wissenschaftsrat empfohlen jährlich mindestens je 3 Prozent zusätzlich für den Globalhaushalt zur Verfügung zu stellen. Die zusätzlichen Mittel sollen dabei ausschließlich für Wissenschaft, Forschung und Lehre und nicht für notwendige Sanierungen und Neubauten bestimmt sein,
2. über seine Bemühungen in dieser Hinsicht der Bürgerschaft Bericht zu erstatten.